

Vorwort

Das Journal of the Arnold Schönberg Center präsentiert ausgewählte Referate des im Oktober 2019 am Arnold Schönberg Center in Wien veranstalteten Symposiums, das für thematisch ungebundene Einreichungen zu Schönberg und seinem Umfeld offen stand. An der in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg und die Wiener Schule am Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien veranstalteten Tagung nahmen Referent:innen aus vier Ländern teil, die mit ihren Beiträgen ein breites Spektrum aktueller Forschungsprojekte abbildeten. Diese reichen von Fragen zur Genese und Rezeption der Zwölftonmethode über schaffenschronologische und analytisch-historische Aspekte.

Das Scherzo des *II. Streichquartetts* op. 10 war bereits häufig Gegenstand der Forschung. Fusako Hamao verknüpft in ihrem Beitrag Schönbergs kompositionstechnische Verfahren mit seiner Beethoven-Rezeption und entwickelt einen eigenständigen Ansatz zur Einordnung des Volkslieds »O, du lieber Augustin«. Mehr als 10 Jahre danach beginnt für den Komponisten mit der Entwicklung der Zwölftonmethode eine neue Schaffensphase. Ulrich Krämer ordnet Schönbergs Innovationen in die historische Situation ein und verfolgt seinen Weg von der ersten Reihenkombination bis hin zur Etablierung des Systems im Jahr 1923. Für Schönbergs Schüler folgte darauf eine intensive Auseinandersetzung mit den neuen Tonsatz-Prinzipien. Philip Stoecker demonstriert anhand von Quellen aus dem Nachlass Alban Berg dessen analytische Annäherung an Schönbergs Schaffen nach 1920. Am Beispiel des *Bläserquintetts* op. 26, dem ersten vollgültigen Zwölftonwerk, wirft Carolin Ratzinger einen Blick in Schönbergs Werkstatt und zeigt, wie Arbeitsmaterialien den kompositorischen Prozess definieren oder sich durch dessen spezifische Anforderungen verändern. Der Beitrag von Germán Gan-Quesada (Schönberg-Symposium 2018) dokumentiert schließlich, wie Schönbergs Schaffen und musikalische Überzeugungen nach anfänglichen Widerständen den Weg nach Spanien fanden.

Einen Schwerpunkt innerhalb des Symposiums bildete ein eintägiger Roundtable zum Skizzieren bei Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg auf der Schwelle zur Atonalität sowie während des Übergangs zum zwölftönigen Komponieren. In sechs Abteilungen stellten jeweils zwei Expert:innen eine ausgewählte Skizze aus analytischen, genetischen und philologischen Perspektiven vor. Die Zusammenfassung der Beiträge im vorliegenden Band eröffnet ein breites Panorama von Ansätzen zur Skizzenforschung wie auch zu unterschiedlichen Wegen, die drei Protagonisten der Wiener Schule in musikhistorischen Schlüsselmomenten einschlugen.

Eike Feß und Therese Muxeneder
Wien, im Dezember 2020

ASCI (Arnold Schönberg Center Image Archive)

Das Bildarchiv umfasst unterschiedliche Sammlungsbereiche des Archivs am Arnold Schönberg Center, Wien, darunter Fotografien, Lehrmaterialien, Adresskarteien, Konzertprogramme etc. Quellenangaben erfolgen mit einer jedem Objekt eindeutig zugeordneten Signatur.

The image archive contains documents from the various Archive collections, including photographs, teaching materials, address files, concert programs, etc. Source citation has a call number that is clearly assigned to each item.

ASCC ID (Arnold Schönberg Center Correspondence ID)

Die Briefdatenbank erfasst die Korrespondenz Arnold Schönbergs. Den einzelnen Korrespondenzstücken sind eindeutige ID-Nummern zugeordnet, unter denen neben Standort und Publikationsnachweisen in vielen Fällen auch Digitalisate zugänglich sind.

The correspondence database contains the correspondence of Arnold Schönberg. ID nos. have been clearly assigned to the individual pieces of correspondence; in many cases both location and publication details, and also digital copies are available.

ASSV (Arnold Schönberg Schriftenverzeichnis)

Für Schönbergs Schriften werden nur bei unmittelbarer Bezugnahme auf Originalquellen Signaturen angezeigt. In allen anderen Fällen erfolgen Quellenangaben mit Originaltitel und ASSV-Nummer sowie ggf. mit Titel der Zitatquelle bzw. der zitierten Übersetzung. Digitalisate sind über die Schriftendatenbank des Arnold Schönberg Center zugänglich.

For Schönberg's writings, call numbers are only given if there is a direct reference to original sources. In all other cases, source citations are given with the original title and ASSV number and also where appropriate with the title of the citation source or the cited translation. Digital copies can be accessed via the Arnold Schönberg Center database of Schönberg's writings.

Topographie des Gedankens. Ein systematisches Verzeichnis der Schriften Arnold Schönbergs, vorgelegt von Julia Bungardt und Nikolaus Urbanek. Unter Mitarbeit von Eike Feß, Hartmut Krones, Therese Muxeneder und Manuel Strauß, in: Arnold Schönberg in seinen Schriften. Verzeichnis, Fragen, Editorisches. Hrsg. von Hartmut Krones. Wien, Köln, Weimar 2011, p. 331–607 (Schriften des Wissenschaftszentrums Arnold Schönberg 3).